



Konzeption

Krippe





## Inhaltsverzeichnis

1. Grußwort Träger .....	4
2. Vorwort der pädagogischen Mitarbeiter .....	6
3. Vorstellung Kita.....	7
3.1 Lage und Erreichbarkeit .....	7
3.2 Öffnungszeiten.....	8
3.3 Gebühren .....	9
3.4 Mittagessen.....	9
4. Leitbild/Werte .....	10
4.1 Unser Bild vom Kind .....	10
4.2 Unsere Rolle als pädagogisches Personal.....	11
5. Wir über uns .....	12
5.1 Teamzusammensetzung.....	13
5.2 Teamarbeit.....	15
6. Erziehung, Bildung und Entwicklungsförderung in der Krippe .....	17
6.1 Eingewöhnung.....	17
6.2 Schwerpunkte .....	19
6.3 Hundgestützte Pädagogik .....	30
6.4 Übergang in den Kiga .....	32
7. Erziehungs- und Bildungspartnerschaft .....	33
8. Kooperationspartner .....	34



## 1. Grußwort des Trägers

Liebe Eltern,  
auf einer Postkarte, die ich einmal bekommen habe,  
steht folgender Satz:  
*„Kinder, die man liebt, werden Erwachsene, die  
lieben“.*

Die Kinder von heute sind die Erwachsenen von morgen. Die zukünftigen Eltern, Arbeitnehmer, Arbeitgeber uvm. gehen heute in unsere Kindergärten und Schulen.

In der Evangelischen Martins Kindertagesstätte Büchenbach geben wir den Kindern von heute wichtige Grundlagen für ihr Leben mit: Im gemeinsamen Spielen und Streiten, beim Lachen und Weinen, beim Basteln und Zuhören machen Kinder Schritte ins Leben hinein – und dabei Erfahrungen für ihr Leben als künftige Erwachsene.

In dieser Aufgabe wirken wir alle zusammen:

- Sie als Eltern und wichtigste Bezugspersonen Ihres Kindes.
- Unsere Mitarbeiterinnen in der Kita in der täglichen Arbeit mit den Kindern.
- Unser Kirchenvorstand als Entscheidungs- und Finanzträger der Kita.

Alle Beteiligten sind dabei aufeinander angewiesen und profitieren von gegenseitiger Unterstützung.

Für uns als evangelisch-lutherische Kirchengemeinde gründet sich die Trägerschaft einer Kindertageseinrichtung auf den christlichen Glauben. Jesus Christus hat uns die Liebe zu Gott und unseren Mitmenschen als das höchste und wichtigste Gebot ans Herz gelegt.



Liebe eröffnet Freiraum und setzt, wo es nötig ist, Grenzen. Liebe nimmt den andern ernst mit allem, was ein Mensch ist – und zeigt Wege auf, auf denen sich Leben weiter entwickeln kann. So hat es uns Jesus Christus vorgelebt in seinem Umgang mit den Menschen. Daran wollen wir anknüpfen mit unserm Leben und Glauben – im persönlichen Bereich wie auch als Träger einer Kindertagesstätte.

In dieser Konzeption stellen wir Ihnen vor, wie das in unserer Evangelischen Martins Kita Büchenbach umgesetzt wird. Im Vordergrund stehen dabei die Kinder, die unsere Einrichtung besuchen. Daneben liegt uns auch die Unterstützung von Eltern und Familien im Rahmen unserer Möglichkeiten am Herzen.

„Was bleibt, sind Glaube, Hoffnung, Liebe – diese drei. Doch am größten von ihnen ist die Liebe.“ Paulus, 1.Korinther 13,13

Ihr Mario Ertel, Pfarrer





## 2. Vorwort der pädagogischen Mitarbeiter

Liebe Leserin, lieber Leser,

vermutlich beschäftigen Sie sich gerade mit der Frage, welche Kindertagesstätte die richtige für Ihre Tochter oder Ihren Sohn sein könnte. Wahrscheinlich hilft es Ihnen bei der Entscheidungsfindung, etwas mehr über unser konzeptionelles Arbeiten und die Atmosphäre bei uns in der Einrichtung zu erfahren.

Die Evangelische Martins Kindertagesstätte begegnet allen Kindern offen und wertschätzend. Unabhängig von ihrer kulturellen und individuellen sozialen Situation werden Kinder mit und ohne Behinderung von qualifizierten pädagogischen Fachkräften vom Krippenalter bis zur Vollendung der Grundschule ganzheitlich gefördert.

Die vorliegende Konzeption soll Ihnen unsere pädagogische Arbeit näher bringen und verständlich machen. Dabei ist uns wichtig, dass die Konzeption bei uns kein starres Gebilde darstellt, sondern sich als Vereinbarung und Zielsetzung versteht, die immer wieder reflektiert und ergänzt werden muss.

Das bedeutet für uns als pädagogische Mitarbeitende, dass Prozesse regelmäßig im Austausch mit dem Träger, mit dem pädagogischen Team, mit Eltern und Kindern angepasst, verändert oder weitergeschrieben werden. Dabei steht das Kind mit seinen Gedanken, Gefühlen und Bedürfnissen immer im Mittelpunkt.

Wir danken Ihnen für das Interesse an unserer Arbeit und freuen uns auf eine gelingende Zusammenarbeit!

*Ihr Team der Evangelischen Martins Kindertagesstätte*



### 3. Vorstellung Kita

#### 3.1 Lage und Erreichbarkeit

Am Ortsrand von Büchenbach, eingerahmt von Wald, Sportanlage und den Büchenbacher Schulen liegt die Evangelische Martins Kindertagesstätte.

Die Kindertagesstätte wurde im Jahr 1977 erbaut und zunächst als zwei-gruppige, später dann als dreigruppige Einrichtung geführt.



Im Laufe der Zeit gab es immer wieder Veränderungen und Weiterentwicklungen, welche dazu führten, dass die Kita seit 2003/2004 um eine Hortgruppe und seit 2012/2013 um zwei Krippengruppen bereichert wurde.

Mit ihren derzeit fünf Gruppen, denen die Kinder fest angehören, ist die Evangelische Martins Kindertagesstätte demnach komplett.

Aufgeteilt sind die Gruppen in zwei Krippengruppen (Käfer und Spatzen), zwei Kindergartengruppen (Mäuse und Igel), sowie einer Hortgruppe für unsere Schulkinder.

Betreut werden die Kinder von einem intergenerationellen Team aus pädagogischen Mitarbeiterinnen, die in Voll- bzw. Teilzeit engagiert zusammenarbeiten.





# Kontakt

Evangelische Martins Kindertagesstätte

Leitung: Angelika Wießmeier

Dr.-Rudolf-Faulhaber-Straße 3

91186 Büchenbach

Kindergarten und Hort

Telefon: 09171 / 48 85

Fax: 09171 / 89 55 300

Krippe

Telefon: 09171 / 89 55 301

E-Mail: [kita.martin.buechenbach@elkb.de](mailto:kita.martin.buechenbach@elkb.de)

Internet: [www.buechenbach-evangelisch.de](http://www.buechenbach-evangelisch.de)

## 3.2 Öffnungszeiten

**Krippe:** Montag bis Donnerstag 07.00 - 15.00 Uhr  
Freitag 07.00 - 14.00 Uhr  
In den Randzeiten, von 07.00 - 08.00 Uhr und von 14.00 - 15.00 Uhr, werden alle anwesenden Krippenkinder in einer Krippengruppe betreut.

**Kindergarten:** Montag bis Donnerstag 07.00 - 16.00 Uhr  
Freitag 07.00 - 15.00 Uhr  
In den Randzeiten, von 07.00 - 08.00 Uhr und von 15.00 - 16.00 Uhr, werden alle anwesenden Kindergartenkinder in einer Kindergartengruppe betreut.

**Hortgruppe:** Montag bis Donnerstag 07.00 - 16.00 Uhr  
Freitag 07.00 - 15.00 Uhr



## Schließzeiten

Unsere Kindertagesstätte ist eine bestimmte Anzahl an Tagen im Jahr geschlossen. Diese Schließzeiten werden jeweils zu Beginn des Kindergartenjahres bekannt gegeben.

## 3.3 Gebühren

Unsere Pädagogische Kernzeit erstreckt sich in der Krippe und im Kindergarten von 08.45 - 12.45 Uhr. Durch die Mitbuchung der Bring- und Abholzeiten ergibt sich eine Mindestbuchungszeit von 08.00 - 13.00 Uhr (= fünf Stunden) pro Tag.

Die aktuellen Gebühren finden Sie auf unserer Webseite: [www.buechenbach-evangelisch.de](http://www.buechenbach-evangelisch.de). Die Jahressumme der Gebühren ist umgerechnet auf 12 Monatsraten (September bis einschließlich August).

## 3.4 Mittagessen

Bei uns haben Sie die Möglichkeit für Ihr Kind ein warmes und frisch gekochtes Mittagessen zu bestellen. Die Buchung funktioniert bequem und einfach über eine App auf Ihrem Smartphone.

Wir bekommen die liebevoll zubereiteten Mahlzeiten täglich frisch von der Cateringfirma Rein aus Eckersmühlen geliefert.





## 4. Leitbild/Werte

### 4.1 Unser Bild vom Kind



Jedes Kind ...

... hat Rechte (z.B. auf Bildung und Partizipation).

... unterscheidet sich durch seine Persönlichkeit von anderen Kindern.

... ist ein wertvolles Individuum.

... ist liebenswert und einzigartig.

... ist von Geburt an kompetent.



... ist neugierig und wissbegierig.

... lernt spielend und von seinen Vorbildern.

... lernt mit all seinen Sinnen.

... ist Akteur seiner eigenen Entwicklung und hat sein eigenes Entwicklungstempo.



## 4.2 Unsere Rolle als pädagogisches Personal

Die Rolle der pädagogischen Fachkraft in der Kita orientiert sich an unserer Haltung zum Kind. Daher sehen wir uns als Impulsgeber, Wegbegleiter und Unterstützer des Kindes.

Im Alltag bedeutet das für uns, dass wir die Kinder im Spiel beobachten, die Bedürfnisse der Kinder wahrnehmen und davon ausgehend - gemeinsam mit den Kindern - Schwerpunkte in unserer Arbeit setzen.

Priorität hat für uns hierbei, ressourcenorientiert zu arbeiten, Stärken des Kindes zu nutzen und das jeweilige Kind dort abzuholen, wo es entwicklungsmäßig steht.



Wir motivieren die Kinder zum Sammeln eigenständiger Erfahrungen, unterstützen sie dabei und vermitteln christlichen Glauben und Werte. Dies geschieht auf der Basis unserer Religiosität, unserem Werteempfindens und unserer Auffassung von einem menschlichen und sozialen Miteinander, in dem Achtsamkeit, Einfühlungsvermögen, Wertschätzung und Verantwortungsbewusstsein für uns einen hohen Stellenwert haben. Dadurch fördern wir soziale und emotionale Kompetenzen. Ebenso wird durch unseren



individuellen aber gleichberechtigten Umgang mit den Kindern, deren Autonomie und Resilienz gestärkt.

Als Grundlage unseres pädagogischen Handelns dient der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan als Leitlinie des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes.





## **5. Wir über uns**

### **5.1 Teambzusammensetzung**

#### **Das Krippenteam**

##### Käfergruppe

- 1 Erzieherin, Gruppenleitung, Fachkraft für hundgestützte Pädagogik, Stellvertretende Leitung
- 1 Kinderpflegerin/Fachkraft in Kitas
- 1 Kinderpflegerin

##### Spatzengruppe

- 1 Erzieherin, Gruppenleitung
- 1 Kinderpflegerin

##### Pädagogikbegleithund

Amy



## Das Kindergartenteam

### Mäusegruppe

- 1 Erzieherin, Gruppenleitung
- 2 Kinderpflegerinnen

### Igelgruppe

- 1 Erzieherin, Gruppenleitung
- 1 Erzieherin

### Gruppenübergreifend

- 1 Erzieherin

## Das Hortteam

- 1 Erzieherin, Fachpädagogin für Schulkinder, Leitung
- 1 Erzieherin
- 2 Kinderpflegerinnen





## 5.2 Teamarbeit

Die Grundlage für eine gute Zusammenarbeit im Team ist bei uns von einem wertschätzenden, respektvollen und toleranten Miteinander geprägt. Zum Planen und Reflektieren unserer pädagogischen Arbeit nutzen wir verschiedene Formen der Teamarbeit.

- **Teambesprechungen**  
Jeder Bereich (Krippe, Kindergarten und Hort) findet sich einmal pro Woche zu einer Teambesprechung zusammen. Zusätzlich treffen sich alle Mitarbeiter der gesamten Kita einmal im Monat. In allen Besprechungen wird über Planungen und Themen beraten, die einzelne Bereiche oder die gesamte Kita betreffen wie z.B. vor Festen und Feiern, Jahresaktionen, organisatorische und konzeptionelle Arbeiten und Fallbesprechungen. Zusätzlich treten wir in kollegialen Austausch, lernen voneinander, miteinander und bringen individuelle Schwerpunkte ein. Bereits bestehende Standards werden überprüft und bei Bedarf neuen Anforderungen angepasst.
  
- **Pädagogischer Planungstag**  
Ein- bis zweimal im Jahr führen wir pädagogische Planungstage durch. Diese Planungstage sind für alle pädagogischen Mitarbeiter verpflichtend. In dieser Zeit wird das Kindergartenjahr geplant oder die pädagogische Konzeption überarbeitet.
  
- **Fortbildungen**  
Jeder Mitarbeiter bekommt die Möglichkeit regelmäßig an Fortbildungen teilzunehmen. Wichtig ist uns hierbei uns



sowohl einzeln, als auch als Team fortzubilden. Daher finden bei uns auch Inhouse-Fortbildungen statt.

➤ Qualitätssicherung

Wie schon im Vorwort beschrieben, ist uns Mitarbeitern der Evangelischen Martins Kindertagesstätte die Weiterentwicklung der pädagogischen Qualität ein großes Anliegen. Durch unsere unterschiedlichen Formen der Teamarbeit haben wir in verschiedenen Gremien die Möglichkeit Strukturen, Prozesse und Ergebnisse unserer Arbeit immer wieder auf den Prüfstand zu stellen. Dabei reflektieren wir ebenso an welcher Stelle Veränderungen oder Anpassungen nötig sind.

Neben der Reflexion im Team, ist es uns wichtig, mit Ihnen als Eltern eine gute Zusammenarbeit zu pflegen und Sie in bestimmte Planungen und Aktivitäten einzubeziehen. Im Mittelpunkt unserer Gedanken steht immer das Wohl der Kinder.







## 6. Erziehung, Bildung und Entwicklungsförderung in der Krippe

### 6.1 Eingewöhnung

Ein besonders wichtiger Aspekt in der Krippenpädagogik ist für uns der sanfte Übergang von der Familie in die Krippengruppe.

Bereits vor dem 1. Krippentag eines Kindes findet bei uns ein erster Kennenlernabend mit Eltern und Erziehern statt. Dort werden Fragen zur Eingewöhnung besprochen und geklärt.

Und irgendwann geht's los und der erste Krippentag ist da. Viele neue Eindrücke kommen auf Eltern und Kinder zu.



Um Ihrem Kind den Einstieg in die Krippe zu erleichtern, haben wir ein Konzept zur sanften Eingewöhnung erarbeitet, sodass Ihr Kind schrittweise, behutsam und liebevoll nach individuellen Bedürfnissen eingewöhnt wird.

In der ersten Phase der Eingewöhnung kommt Ihr Kind zusammen mit Ihnen täglich für ca. 1,5 Stunden zu uns in die Krippe.

Während Sie als Bezugsperson Ihr Kind begleiten, darf Ihr Kind den Gruppenraum erforschen, neue Gesichter und Spielsachen kennenlernen. Bei Bedarf übernehmen Sie evtl. Wickelgänge oder Hilfe beim Essen. Die Erzieherinnen haben zuerst nur Beobachtungsfunktion (z.B. beim Wickeln), assistieren dann und übernehmen schließlich. Die Betreuung und Versorgung des Kindes wird dabei schrittweise auf die Erzieherinnen übertragen. Zwischen Ihrem Kind und uns Erziehern findet die erste Kontaktaufnahme statt und wir bieten verschiedene Spiel- und Beschäftigungsangebote an.



Nach guter Beobachtung Ihres Kindes und nach Absprache mit Ihnen wird der Zeitpunkt der ersten Trennung von Ihrem Kind vereinbart. Ein kurzer, für das Kind deutlich erkennbarer Abschied ist wichtig. Das Verhalten Ihres Kindes zeigt uns, ob der erste Trennungsversuch gelungen ist. Weitere Schritte der Eingewöhnung werden von nun an ganz individuell auf Ihr Kind abgestimmt:

- Tageszeit, Dauer und Anwesenheit werden verabredet
- Sie tauschen regelmäßig Informationen über die Befindlichkeit Ihres Kindes mit der Erzieherin aus.
- Behutsam übernimmt die Erzieherin im Umgang mit ihrem Kind immer mehr sensible Aufgaben wie Essen, Wickeln und Schlafen.
- Längere Trennungszeiten werden vereinbart

Zwischen Erzieher und Kind wird bereits während der Anwesenheit der Bezugsperson eine tragfähige Beziehung aufgebaut. Diese wird während der Trennungsphasen erweitert. Durch verlässliche Anwesenheit der Erzieher wird beim Kind das Gefühl der Sicherheit gefördert und bietet einen guten Start in diesen neuen Lebensabschnitt des Kindes.

Nach und nach wird das Kind mit Abläufen und Ritualen der Einrichtung vertraut gemacht und lernt sich in der Gruppe bzw. Einrichtung zurechtzufinden.

Die Eingewöhnung ist dann abgeschlossen, wenn das Kind die Erzieherin als sichere Basis akzeptiert und sich füttern, wickeln, an- und ausziehen lässt, gern im Gruppenalltag dabei ist und sich begeistern, aber auch trösten lässt. Jedes Kind bestimmt das Tempo seiner Eingewöhnung selbst.



## 6.2 Schwerpunkte

### Tagesablauf

07.00 Uhr	Öffnung der Krippe
Bis 08.45 Uhr	Bringzeit – die Bringzeit erstreckt sich je nach Ihrer gebuchten Zeit von 07.00 - 08.45 Uhr
Ab 08.45 Uhr	Beginn der pädagogischen Kernzeit und der Freispielphase
Ca. 11.00 Uhr	Vorbereitung auf das Mittagessen (Aufräumen, Händewaschen...), anschließend: Mittagessen
Ca. 11.45 Uhr	Körperpflege, Vorbereitungen zum Mittagsschlaf
Ab 12.00 Uhr	Mittagsschlaf mit Schlafwache
12.45 - 13.00	1. Abholzeit
13.45 - 14.00	2. Abholzeit
Bis 14.00 Uhr	Körperpflege, Anziehen
14.00 Uhr	Freispiel mit Nachmittagsnack (Obst, Gemüse, Brotzeit) Flexible Abholzeit bis 15.00 Uhr
15.00 Uhr	Die Krippe schließt. Achtung! Am Freitag schließt die Krippe bereits um 14.00 Uhr.





### Zum Frühstück:

Unsere Frühstückszeit erstreckt sich von 07.00 - 09.15 Uhr. Die Kinder entscheiden zunehmend selbst, ob, was, wann und wieviel sie frühstücken möchten.

Das Frühstück, das Sie Ihrem Kind mitgeben, sollte gesund und ausgewogen sein. Obst und Gemüse bekommen wir im wöchentlichen Wechsel von den Eltern spendiert. Damit können wir den Frühstückstisch um ein gesundes Angebot für alle Kinder erweitern.

### Zum Mittagessen:

Es gibt die Möglichkeit, dass Sie Ihr Kind zum warmen Mittagessen anmelden. Für kleinere Kinder erwärmen wir Gläserchen. Falls Ihr Kind kein warmes Essen möchte, können Sie kalte Speisen mitgeben. Nach einem gemeinsamen Gebet beginnt das Mittagessen.



Nach einem gemeinsamen Gebet beginnt das Mittagessen.

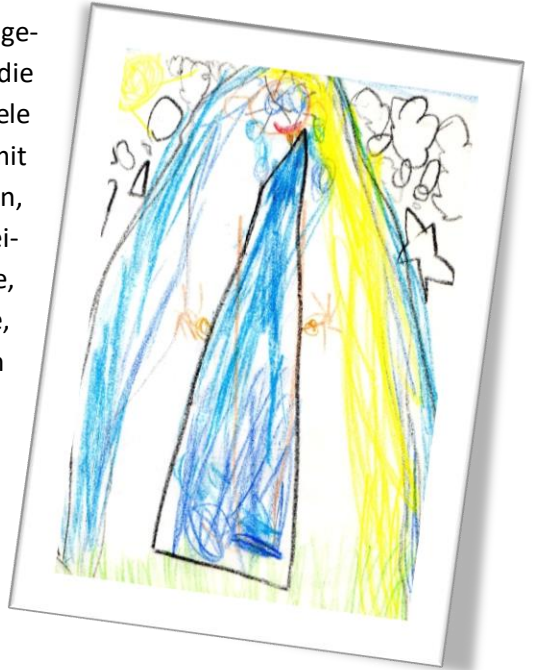


### Zum Freispiel:

Im Freispiel ist es allen Kindern grundsätzlich möglich alle Spielsachen auszuprobieren, zu erforschen und sich damit zu beschäftigen. Die Kinder entscheiden eigenständig was, wo, mit wem und wie lange sie spielen möchten. Im Freispiel werden verschiedene Erfahrungen und Wissen verknüpft, Kompetenzen in allen



Entwicklungsbereichen werden gestärkt und gefördert. In die Freispielphase fallen zusätzlich viele Aktivitäten wie z.B. Morgenkreis (mit Liedern, Finger- und Kreisspielen, musikalisch-rhythmische Begleitung), Frühstück, Körperpflege, Turn- und Bewegungsangebote, Spiele und Aktionen mit unserem Krippenhund „Amy“, Basteln, Bilderbuchbetrachtungen, Rollenspiele, religiöse Aktionen (z.B. Andachten, religiöse Geschichten), Spielen und Bewegungen im Garten, Spaziergänge,...



### Zum Schlafen:

Jedes Kind bringt seine eigenen Schlafsachen (Schlafanzug, Schlafsack oder Bettzeug, Kuscheltier, Schnuller...) mit. Während des kompletten Mittagsschlafes ist eine Mitarbeiterin in den Schlafräumen, die die Kinder beim Einschlafen und beim Aufwachen begleitet und betreut. Die Schlafdauer der Kinder variiert und ändert sich natürlich mit zunehmenden Alter eines Kindes.





## Geburtstage

Geburtstage sind Feiertage!

Wir feiern den Geburtstag als Ehrentag eines jeden Kindes. An diesem Tag und besonders während der Feier, steht das Kind im Mittelpunkt und erlebt die Besonderheit und Einzigartigkeit dieses Tages.



## Feste und Feiern im Jahresablauf

Als Höhepunkte und feste Rituale feiern Kinder, Eltern, Erzieher, Kirchengemeinde,... viele Feste im Jahr. Sie finden zu unterschiedlichen Anlässen und Themen statt.

Unser Alltag wird dadurch bunter, vielfältiger, spannender und fröhlicher.



Gerade an christlichen Festen wie Erntedank, St. Martin, Weihnachten und Ostern kommen wir gern zusammen. Andere Feiern wie z.B. die oben beschriebenen Geburtstage, aber auch Sommerfeste, Abschiedsfeiern, Fasching und partizipativ entstandene, eventuell auch spontane Feiern vervollständigen unser Kitajahr.



Kompetenzen wahrnehmen, stärken und weiterentwickeln

*Kinder stärken:*

*Bindung und Beziehung als Voraussetzung für Bildung*

Die wichtigste Ressource für die Stärkung kindlicher Kompetenzen im sozialen und emotionalen Bereich ist die Qualität der Interaktion zwischen Kind und Bezugsperson. In unserer Einrichtung erfahren die Kinder beständige, vorhersehbare und von emotionaler Sicherheit und Feinfühligkeit gekennzeichnete Beziehungen. Entwicklungsstärkende Bildungsprozesse gelingen, weil sich Kinder geborgen und gut eingebunden fühlen. So können sie die Umwelt erkunden und vertrauensvoll auf andere Menschen zugehen – jetzt als Kind und später auch als Erwachsener.

*Kinder in ihren kommunikativen Kompetenzen stärken*

Voraussetzung für die Entwicklung von kommunikativen Kompetenzen sind sichere Bindungsbeziehungen zwischen Kind und Bezugspersonen. Sprache ist eine grundlegende Voraussetzung für die emotionale und kognitive Entwicklung eines Kindes und entwickelt sich von Anfang an aufgrund von Interaktion zwischen Kind und seinem Gegenüber – in non- und verbaler Art. Spielerisch werden die Kinder an Kommunikation und Sprache herangeführt – durch „Guckguck-da-Spiele“, Vorlesen, Buchbetrachtungen, Finger-, Sprach-, Klatsch- und Lauschspiele. Verschiedene Ausdrucksformen werden vermittelt wie Musizieren, das „Glöckchenklingeln“ als Aufräumsignal oder Malen – bedeutsam auch für die spätere schriftliche Kommunikation. So erfahren Kinder im spielerischen und alltäglichen Austausch Grundlagen für kommunikative Kompetenzen.





### *Kinder in ihren sozialen und emotionalen Kompetenzen stärken*

Kinder im Krippenalter lernen nach und nach die verschiedensten Emotionen zu erkennen und einzuordnen. Dazu ist es wichtig, dass Kinder sichere und verlässliche Bindungen mit Bezugspersonen eingehen und führen. Hierbei erproben sie verschiedene Verhaltensweisen mit sich und ihrem Gegenüber. So erleben bereits Krippenkinder Konflikte mit anderen, aber auch Nähe und können erste, zarte Freundschaften schließen. Dies ist die Basis, um im späteren Leben Bindungen wie z.B. Freundschaften einzugehen und zu gestalten.



In der Krippe gehen Kinder den Schritt vom ICH zum DU, also vom Parallelspiel (zwei nebeneinander spielende Kinder) zum gemeinsamen Spiel. Dies zeigt sich z.B. beim Spiel in der Puppenküche: vom nebeneinander her

workeln – zum gemeinsamen Kochen. Dabei handeln wir Erzieher moderierend und unterstützend.

Egal ob ein Kind fröhlich, traurig, glücklich, frustriert, begeistert oder stolz ist: Alle Gefühle sind erwünscht! Unterschiedliche Verhaltensweisen dazu werden durch uns angeregt, begleitet und gefestigt.

### *Kinder in ihren körperbezogenen Kompetenzen stärken*

Wir bieten großzügig gestaltete Räume (inklusive Garten), verschiedene Spiel- und Beschäftigungsmaterialien, krippenkindgerechte Toiletten- und Wickelbereiche und Plätze zum Entspannen und Erholen an. Durch Bewegung und ganzheitliche Sinneserfahrungen gewinnen unsere Kinder Einsichten in und über ihre Welt. Wir Erzieher unterstützen sie dabei, durch einen bewegten Alltag zu gehen und





schaffen gleichzeitig Raum und Zeit für die nötige Entspannung und Erholung (z.B. während Ruhephasen in der Kuschecke im Freispiel oder beim Mittagsschlaf).

Krippenkinder lernen bei uns in Gemeinschaft mit anderen Kindern und mit Hilfe von uns Erwachsenen einen möglichst eigenständigen und verantwortungsvollen Umgang mit Ernährung und Gesunderhaltung des eigenen Körpers. Wir bestärken alle Kinder in ihrem selbstwirksamen Tun und Handeln, um gesund zu bleiben.



### *Kinder in ihren kognitiven und lernmethodischen Kompetenzen stärken*

Kognitive sowie auch lernmethodische Kompetenzen (bewusstes und selbststeuerndes Lernen) sind wichtig für die Entwicklung der Sprache, des positiven Selbstkonzeptes, sozialer und emotionaler Fähigkeiten. Die beste Voraussetzung dafür ist, dass Kinder Ansätze eines positiven Selbstkonzeptes von sich frühzeitig entwickeln und dadurch das Gefühl verinnerlichen: Ich kann etwas bewirken! So gehen sie mit Stolz aus Lernsituationen heraus und behalten sich Interesse und Motivation am Lernen bei.

In unserer Einrichtung erfährt sich das Kind als aktiv lernend und kompetent, um ein positives Selbstbild von sich zu entwickeln. Lernprozesse erhalten Aufmerksamkeit, werden sprachlich begleitet, Fragen ernst genommen und entwicklungsgerecht





beantwortet. Wir, als pädagogische Fachkräfte, geben Impulse und ermöglichen erste Zugänge zu verschiedenen Bildungsbereichen: Zusammen mit den Kindern erforschen wir die Natur, staunen gemeinsam über Pinsel- und Fingerspuren auf einem Bild, experimentieren mit Wasser, erkunden die Umwelt über Bewegung etc.

### *Kinder in ihrem positiven Selbstkonzept stärken*

Ein Kind, das sich selbst als kompetent, wertvoll und selbstwirksam erlebt, gestaltet seine Bildung und Entwicklung aktiv mit. Durch das Selbstvertrauen in die eigenen Kompetenzen erkundet es die Welt, knüpft Kontakte, entwickelt eine positive Einstellung zum Leben und Lernen. Veränderungen und Belastungen (Widerstandsfähigkeit) werden als Herausforderung angenommen und besser verarbeitet.

Durch die verlässliche und wertschätzende Interaktion mit den Bezugspersonen wird die kindliche Selbsteinschätzung geprägt.

Die Auseinandersetzung mit

sich selbst, umfasst neben der Vorstellung vom eigenen Willen und den eigenen Fähigkeiten, auch den Körper, den Besitz, die eigene Rolle in der Familie etc. So betrachten wir unser Spiegelbild, singen oder spielen körperbezogene Lieder bzw. Spiele, schauen uns „Das-bin-ich-Büchlein“ an und sprechen dabei über die Familie. Auf diesem Weg stärken wir die Kinder in der Bildung eines positiven Selbstkonzeptes und in der eigenen Identitätsentwicklung.





## Partizipation

Unsere Krippenkinder werden von Anfang an im Sinne der Partizipation an Entscheidungen, die ihr Leben betreffen, beteiligt. Jedes Kind nimmt mit seinen Gedanken, Gefühlen und Bedürfnissen am Gruppengeschehen teil. Dabei wird es von uns Erzieherinnen ernst genommen, begleitet und unterstützt.



Partizipation mit Kindern ist nicht nur auf verbalen Austausch beschränkt. Bei Krippenkindern stützt sich die Beteiligung auf Beobachtung, Interaktion und non-verbaler Kommunikation. Krippenkinder gestalten selbst Situationen mit.

Im Morgenkreis variieren der Inhalt und die Länge.

Beim Umziehen entscheiden Kinder selbst, was, wo und wie sie sich anziehen.

Während des Freispiels suchen Sie sich aus, wo, was und mit wem sie sich beschäftigen.





Die Kinder bestimmen selbst, was und wie viel auf ihren Teller kommt.

Beim Wickeln holen sich die Kinder selbst ihre Utensilien, die sie brauchen und gehen die Treppe hoch.

Soziale Fähigkeiten werden entwickelt

und erste Beteiligungsprojekte bahnen sich an, z.B. fängt ein Kind im Sandkasten an Kuchen zu backen und beteiligt andere Kinder und Erzieher.

Partizipation zeichnet sich durch ergebnisoffene Situationen aus. Kinder sind „Experten in eigener Sache“, was ihnen ermöglicht, Aktivitäten zunehmend selbst zu gestalten.



Kinder werden fähig, ihren Lebensalltag bewusst und gezielt mitzugestalten und entwickeln sich später zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten mit demokratischem Verständnis.



## Inklusion

Inklusion bedeutet in der Evangelischen Martins Kinderkrippe, die Rahmenbedingungen so zu kreieren, dass sich jedes Kind mit seinen individuellen Bedürfnissen, Fähigkeiten und Voraussetzungen gleichermaßen in den Krippenalltag einbringen kann. Demnach erhalten bei uns alle Kinder mit ihrem jeweiligen Entwicklungsstand, ihrer Herkunft, ihrer physischen und psychischen Konstitution und ihren vorhandenen Sprachkenntnissen optimale Entwicklungs- und Bildungschancen. Im Vordergrund steht bei



uns, dass sich die Kinder im gemeinsamen Spiel gleichermaßen angenommen und wertgeschätzt sowie wohl fühlen.

Um jedem Kind individuelle Bildungschancen zu ermöglichen und Bildungsgerechtigkeit zu sichern, bieten wir gezielte Förderung durch mobile sonderpädagogische Hilfen und Zusammenarbeit mit Heilpädagogen an. Unsere Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Ihnen bildet die Grundlage diese Kooperationen zu nutzen und zu gestalten.

Eltern und Erzieher arbeiten in diesem Konsens eng zum Wohle des Kindes zusammen.





### 6.3 Hundgestützte Pädagogik

Seit Juni 2018 ist Amy, eine Australian Shepherd Hündin, schrittweise in die Kindertagesstättengemeinschaft und deren Alltag integriert worden.

Zu Beginn war es sehr wichtig, Amy in der Welpenzeit und Prägephase an sämtliche Geräusche und Verhaltensweisen der Kinder zu gewöhnen. Die fröhliche Hundedame besucht die Kinder stundenweise in der Einrichtung und wird dabei immer von ihrer Besitzerin Kathrin Helm, die hier als hundeführende Pädagogin fungiert, begleitet.

Beide haben gemeinsam erfolgreich an der umfangreichen, berufsbegleitenden Weiterbildung mit dem Abschluss „Fachkraft für Hundgestützte Pädagogik“, von März bis Oktober 2019

bei Eva Pretscher der Hundeschule O.S.K.A.R in Günzersreuth, teilgenommen.

Innerhalb der Weiterqualifizierung haben die beiden den Hundeführerschein nach Richtlinien des IBH e.V. in Theorie und Praxis, wie auch die theoretische und praktische Abschlussprüfung mit Bravour gemeistert.

Amy begleitet die Krippenkinder der Evangelischen Martins Kita bei verschiedenen Unternehmungen im Alltag. So ergänzt sie beispielsweise Spaziergänge in den nahegelegenen Wald und ermuntert dabei alle Kinder zu einem mühelosen Fußmarsch.





Auf spielerische Weise lernen die Kinder nicht nur Verantwortung zu übernehmen, sondern auch Ängste gegenüber Hunden abzubauen oder gar nicht erst entstehen zu lassen. Im Gruppenalltag bestimmt jedes Krippenkind selbst, ob und in welchem Tempo es sich Amy nähern möchte. So beobachten die Einen Amy beim Schlafen, Spielen oder Schnüffeln, während die Anderen verschiedene Spiele mit Amy spielen, sie streicheln, füttern und liebevoll umsorgen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der stundenweise Einsatz von Amy eine überaus positive Wirkung auf das Spiel-, Lern- und Sozialverhalten der Kinder hat.





## 6.4 Übergang in den Kindergarten

Im Sinne des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplanes ist uns ein kontinuierlicher Bildungsprozess wichtig, sodass wir viel Wert auf Übergänge in unserer Einrichtung legen.

Der Wechsel von der Krippe in den Kindergarten findet normalerweise zu Beginn des neuen Kitajahres im September statt.

Um unseren Krippenkindern einen möglichst reibungslosen Übergang zu ermöglichen, gestalten wir zusammen mit den Kindergartenkindern immer wieder verschiedene Angebote und Aktionen.



Solche Aktionen sind z.B.

- gemeinsames Singen von Liedern zu St. Martin, Weihnachten, Ostern/Frühling, Sommer...
- gemeinsames Feiern von Andachten mit Pfarrer Ertel
- Spielen und Treffen im Garten
- Schnupperstunden der großen Krippen Kinder in den Kiga-Gruppen. Dies begleitet ein Mitarbeiter aus der Krippe.

Manchmal trauen sich Kinder auch schon ohne Krippenerzieherin in den Kiga zu gehen.

Dies zeigt uns, dass sich die Kinder wohlfühlen. Der Beginn/Einstieg in den Kindergarten wird dadurch erleichtert.







## 7. Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit Eltern

Sie als Eltern und uns als Erzieherinnen verbindet das gemeinsame Ziel, Ihrem Kind bestmögliche Entwicklungschancen zu öffnen, es liebevoll zu betreuen und es während seiner Lernprozesse zu unterstützen. Eine offene und vertrauensvolle Erziehungspartnerschaft mit Ihnen bildet für uns eine wesentliche Grundlage unserer pädagogischen Arbeit. Es ist uns wichtig, Sie als Eltern in unsere Arbeit mit einzubeziehen und wir nehmen uns Zeit, auf Ihre Anliegen einzugehen. Wir nehmen die einzelnen Familien in Ihrer Individualität an und haben ein offenes Ohr für Ihre Wünsche, Fragen und Sorgen.



In verschiedenen Gesprächen, während der Eingewöhnungszeiten, zu den Bring- und Abholzeiten und bei Entwicklungsgesprächen sind wir gern für Sie und Ihre Anliegen da.

Am Anfang eines jeden Kitajahres wählen alle Erziehungsberechtigten einen Elternbeirat. Dieser ist Verbindungsglied zwischen Kita, Eltern und Trägerschaft. Er unterstützt die Zusammenarbeit aller Beteiligten und hat beratende Funktion.





## 8. Kooperationspartner



## **Impressum**

An der Erarbeitung der vorliegenden Konzeption (Ausgabe 2020) für die Evangelische Martins Kindertagesstätte wirkte das Team der Krippe, des Kindergartens und des Hortes, sowie Pfarrer Mario Ertel mit.

## **Quellen**

### Printquellen

Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familien und Frauen und Staatsinstitut für Frühpädagogik München (2013, 6. Auflage). Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung. Berlin: Verlag Cornelsen

Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familien und Frauen und Staatsinstitut für Frühpädagogik München (2010, 2. Auflage). Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in den ersten drei Lebensjahren. Weimar/Berlin: verlag das netz

### Bildquellen

*Titelbild-Logo:*

Sabine Jesch

*Grafische Bäume:*

Bäume: This cover has been designed using resources from Freepik.com  
[https://www.freepik.com/free-vector/trees-collection\\_794778.htm#query=bäume&position=4](https://www.freepik.com/free-vector/trees-collection_794778.htm#query=bäume&position=4)

